



Bundestagswahl am 22. September 2013 Repräsentative Wahlstatistik

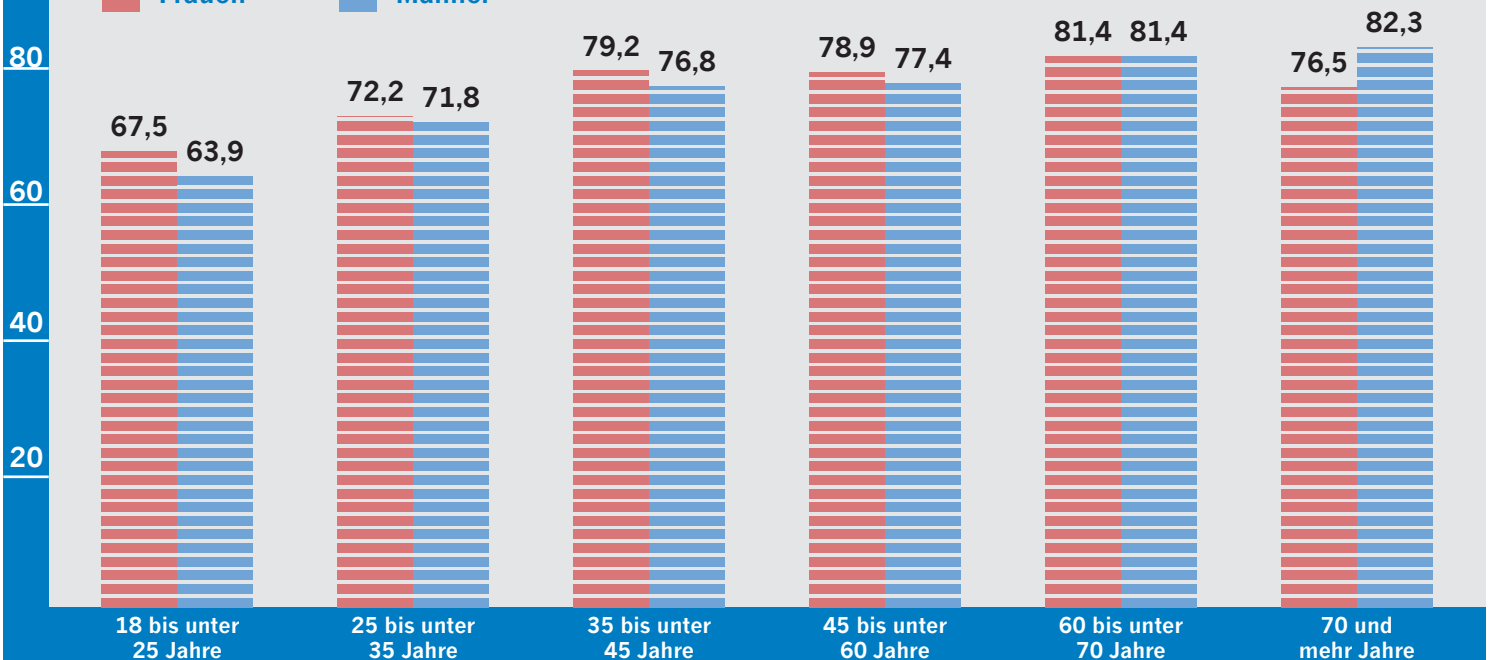
286

Statistische Informationen



Wahlbeteiligung nach Altersgruppen
und Geschlecht in Prozent in Düsseldorf

Frauen Männer



Kontakt

Manfred Golschinski, Amtsleiter

Telefon 0211.89-93329

Telefax 0211.89-33329

E-Mail manfred.golschinski@duesseldorf.de

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	5
1. Rechtliche Grundlagen und Erhebung der Ergebnisse	6
2. Repräsentativität der Ergebnisse	7
3. Ergebnisse	8
3.1 Wahlberechtigte und Wahlscheininhaberinnen und –inhaber	8
3.2 Wahlbeteiligung	9
3.3 Wahlentscheidung mit Blick auf die einzelnen Parteien	10
3.4 Wahlentscheidung mit Blick auf die Altersgruppen	13
4. Vergleich zu vorangegangenen Bundestagswahlen	15
4.1 Wahlbeteiligung	15
4.2 Wahlentscheidung	16

Vorbemerkung

Am 22. September 2013 fand die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag statt. Rund 61,8 Millionen Wahlberechtigte waren deutschlandweit aufgerufen, insgesamt 598 Abgeordnete des Bundestages für die nächsten vier Jahre zu wählen.

Von den 630 Bundestagsmandaten (598 plus 32 Ausgleichsmandate) entfallen 311 auf die Union und 192 auf die SPD. DIE LINKE erzielt 64 Sitze. Die GRÜNEN ziehen mit 63 Sitzen in den Bundestag ein.

Sämtliche sonstige Parteien sind in Deutschland an der 5%-Sperrklausel gescheitert.

In einer ersten Veröffentlichung unmittelbar nach Abschluss der Wahl wurden die vorläufigen Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 für Düsseldorf und das Bundesgebiet bereits ausführlich analysiert (vgl. Statistische Informationen Nr. 285).

In der vorliegenden Analyse der repräsentativen Wahlstatistik der Bundestagswahl 2013 wird nun das Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht dargestellt.

1. Rechtliche Grundlagen und Erhebung der Ergebnisse

Die Durchführung der repräsentativen Wahlstatistik zur Bundestagswahl ist im Wahlstatistikgesetz (WStatG) geregelt. Dieses sieht für das gesamte Bundesgebiet Statistiken über Wahlberechtigte sowie Wählerinnen und Wähler nach Alter und Geschlecht vor.

„(1) Aus dem Ergebnis der Wahlen gemäß § 1 sind unter Wahrung des Wahlgeheimnisses in ausgewählten Wahlbezirken repräsentative Wahlstatistiken über a) die Wahlberechtigten, Wahlscheinvermerke und die Beteiligung an der Wahl nach Geschlecht und Geburtsjahresgruppen, b) die Wählerinnen und Wähler und ihre Stimmabgabe für die einzelnen Wahlvorschläge nach Geschlecht und Geburtsjahresgruppen sowie die Gründe für die Ungültigkeit von Stimmen als Bundesstatistik zu erstellen.“ (§ 2 WStatG)

Die repräsentative Wahlstatistik gibt unmittelbar Auskunft über das alters- und geschlechtsspezifische Wahlverhalten. Die entsprechenden Auszählungen finden in Wahlbezirken statt, die im Vorfeld repräsentativ für das gesamte Stadtgebiet ausgewählt werden. Bei der Auswahl der Wahlbezirke und der Auszählung der Ergebnisse wird auf die Wahrung des Wahlgeheimnisses geachtet.

Zur Ermittlung der alters- und geschlechtsspezifischen Stimmabgabe werden Stimmzettel mit Unterscheidungsbezeichnungen in den Auswahlbezirken verwendet. Die Abstimmung wird – wie auch in den anderen Wahlbezirken – mit Stimmzettel und Wahlurne durchgeführt, die Stimmzettel sind jedoch gesondert nach Altersgruppen und Geschlecht gekennzeichnet.

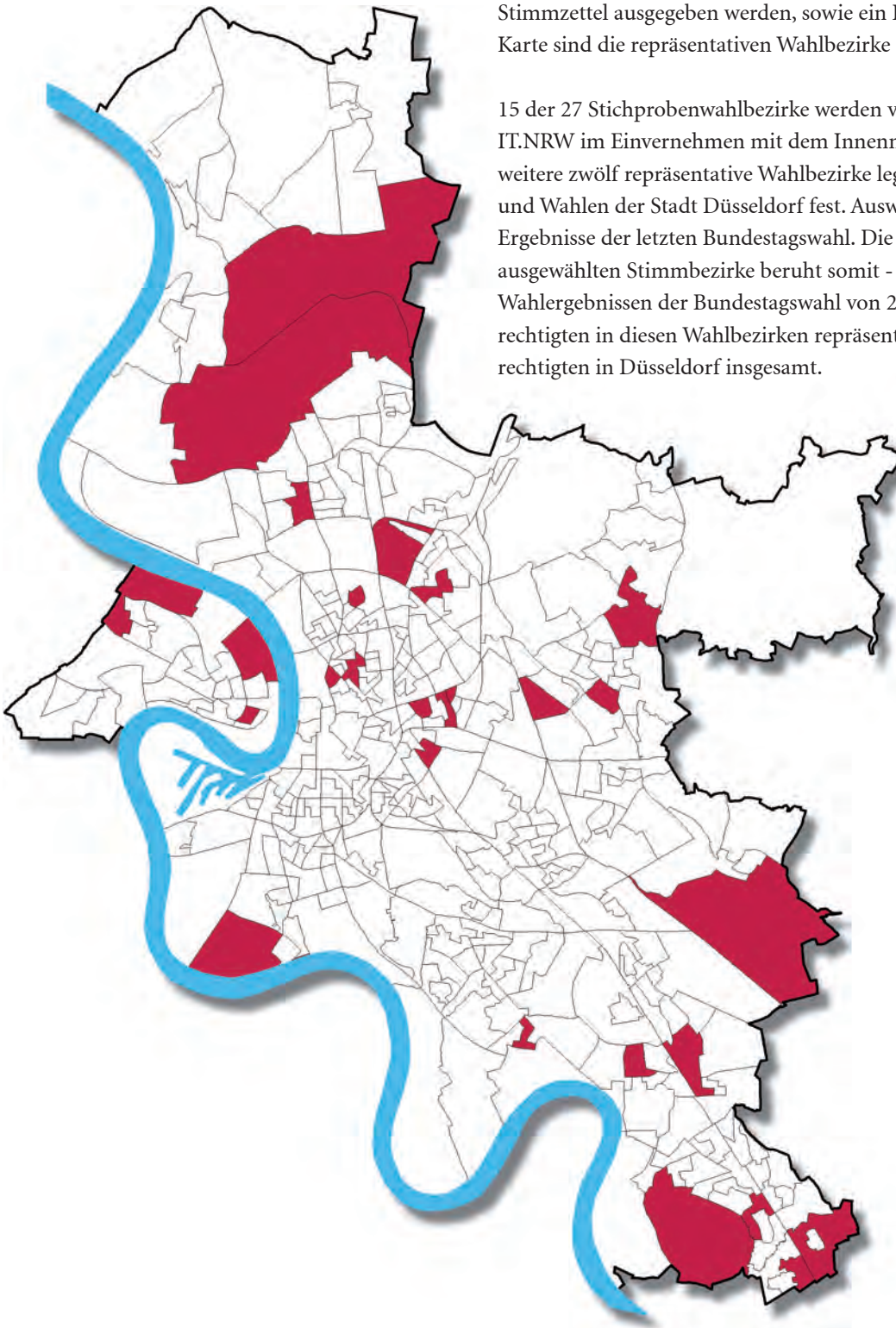
Durch eine Änderung im Wahlstatistikgesetz vom 27. April 2013 (§4 WstatG) wurden bei dieser Bundestagswahl die wahlberechtigten Jahrgänge erstmals in folgende sechs Geburtsjahresgruppen aufgeteilt:

Geburtsjahresgruppe	das entspricht etwa Alter
Jahrgänge 1989 bis 1995	18 bis unter 25 Jahren
Jahrgänge 1979 bis 1988	25 bis unter 35 Jahre
Jahrgänge 1969 bis 1978	35 bis unter 45 Jahre
Jahrgänge 1954 bis 1968	45 bis unter 60 Jahre
Jahrgänge 1944 bis 1953	60 bis unter 70 Jahre
Jahrgänge 1943 und früher	70 Jahre und älter

2. Repräsentativität der Ergebnisse

In Düsseldorf wurden 27 repräsentative Wahlbezirke ausgewählt, in denen die nach Altersgruppen und Geschlecht gekennzeichneten Stimmzettel ausgegeben werden, sowie ein Briefwahlbezirk. In der Karte sind die repräsentativen Wahlbezirke dargestellt.

15 der 27 Stichprobenwahlbezirke werden vom Landesbetrieb IT.NRW im Einvernehmen mit dem Innenministerium ausgewählt, weitere zwölf repräsentative Wahlbezirke legt das Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Düsseldorf fest. Auswahlkriterium sind die Ergebnisse der letzten Bundestagswahl. Die Repräsentativität der ausgewählten Stimmbezirke beruht somit - in der Summe - auf den Wahlergebnissen der Bundestagswahl von 2009. Die 31.216 Wahlberechtigten in diesen Wahlbezirken repräsentieren 7,5% der Wahlberechtigten in Düsseldorf insgesamt.



3. Ergebnisse

3.1 Wahlberechtigte und Wahlscheininhaberinnen und -inhaber

Die Altersstruktur der wahlberechtigten Bevölkerung stellt sich in den repräsentativen Wahlbezirken folgendermaßen dar: Die größte Gruppe stellen die 45- bis unter 60-Jährigen Düsseldorferinnen und Düsseldorfer. Diese machen 28,5% aller Wahlberechtigten aus. Innerhalb dieser Gruppe sind Frauen leicht überrepräsentiert (50,6%).

An zweiter Stelle stehen die 70-Jährigen und älteren mit 20,7%. Innerhalb dieser Gruppe sind die Frauen mit 59,3% deutlich überrepräsentiert. Hintergrund ist ihre insgesamt höhere Lebenserwartung sowie der noch aus dem Zweiten Weltkrieg resultierende Frauenüberschuss in den höheren Altersjahren.

15,7% der Wahlberechtigten in den repräsentativen Wahlbezirken sind 35 bis unter 45 Jahre alt und im Unterschied zu den übrigen Altersgruppen liegt hier der Anteil der Männer minimal höher (50,3%).

In der Altersgruppe der 25- bis unter 35-Jährigen finden sich 14,6% der Wahlberechtigten. Der Frauenanteil liegt in dieser Altersgruppe bei 54,3% zu 45,7% Männern.

Mit nur 13,2% bilden die 60- bis unter 69-Jährigen die zweitkleinste Altersgruppe, der Frauenanteil liegt bei 54,3%.

Die jüngsten Wahlberechtigten, die 18 bis unter 25 Jahre alt sind, stellen mit einem Anteil von 7,3% auch die zahlenmäßig kleinste Gruppe. Bei ihnen liegt der Anteil der Frauen mit 50,6% geringfügig höher als der der Männer.

Einen Wahlschein zur Durchführung der Briefwahl haben insgesamt 22,3% der Wahlberechtigten beantragt. In der Altersgruppe der 70-Jährigen und älteren ist der Anteil an Wahlberechtigten mit Wahlschein am größten (27,6%).

Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung in den repräsentativen Stimmbezirken

Geschlecht	Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Wahlberechtigte				Wählerinnen und Wähler					Nichtwählerinnen und -wähler		
		insgesamt	%	darunter mit Wahlschein		im Wahllokal	Briefwahl ¹	insgesamt	%	σ ²	Anzahl	%	σ ²
				Anzahl	%								
Männer	18 - 25	1 124	7,7	140	12,5	586	133	719	6,4	63,9	405	12,0	36,1
	25 - 35	2 085	14,3	422	20,2	1 098	400	1 498	13,4	71,8	587	17,4	28,2
	35 - 45	2 467	16,9	449	18,2	1 470	425	1 895	16,9	76,8	572	17,0	23,2
	45 - 60	4 391	30,1	856	19,5	2 588	811	3 399	30,3	77,4	992	29,4	22,6
	60 - 70	1 889	13,0	485	25,7	1 078	459	1 537	13,7	81,4	352	10,4	18,6
	70 u. mehr	2 625	18,0	726	27,7	1 473	688	2 161	19,3	82,3	464	13,8	17,7
	zusammen	14 581	100	3 078	21,1	8 293	2 915	11 208	100	76,9	3 373	100	23,1
Frauen	18 - 25	1 151	6,9	200	17,4	588	189	777	6,1	67,5	374	9,7	32,5
	25 - 35	2 475	14,9	546	22,1	1 269	517	1 786	14,0	72,2	689	18,0	27,8
	35 - 45	2 440	14,7	446	18,3	1 511	422	1 933	15,1	79,2	507	13,2	20,8
	45 - 60	4 495	27,0	992	22,1	2 608	939	3 547	27,7	78,9	948	24,7	21,1
	60 - 70	2 246	13,5	633	28,2	1 229	599	1 828	14,3	81,4	418	10,9	18,6
	70 u. mehr	3 828	23,0	1 053	27,5	1 931	997	2 928	22,9	76,5	900	23,5	23,5
	zusammen	16 635	100	3 870	23,3	9 136	3 665	12 801	100	77,0	3 834	100	23,0
Insgesamt	18 - 25	2 275	7,3	340	14,9	1 174	322	1 496	6,2	65,8	779	10,8	34,2
	25 - 35	4 560	14,6	968	21,2	2 367	917	3 284	13,7	72,0	1 276	17,7	28,0
	35 - 45	4 907	15,7	895	18,2	2 981	848	3 829	15,9	78,0	1 078	15,0	22,0
	45 - 60	8 886	28,5	1 848	20,8	5 196	1 750	6 946	28,9	78,2	1 940	26,9	21,8
	60 - 70	4 135	13,2	1 118	27,0	2 307	1 059	3 366	14,0	81,4	769	10,7	18,6
	70 u. mehr	6 453	20,7	1 779	27,6	3 404	1 685	5 089	21,2	78,9	1 364	18,9	21,1
	zusammen	31 216	100	6 948	22,3	17 429	6 580	24 009	100	76,9	7 207	100	23,1

1) Die Rücklaufquote aller beantragten Wahlscheine liegt bei 94,7% und wurde für jede Altersgruppe angewandt.

2) bezogen auf Wahlberechtigte

3.2 Wahlbeteiligung

Auch bei der Bundestagswahl 2013 lässt sich erneut feststellen: Je älter die Wahlberechtigten sind, desto höher ist die Bereitschaft zur Wahl zu gehen.

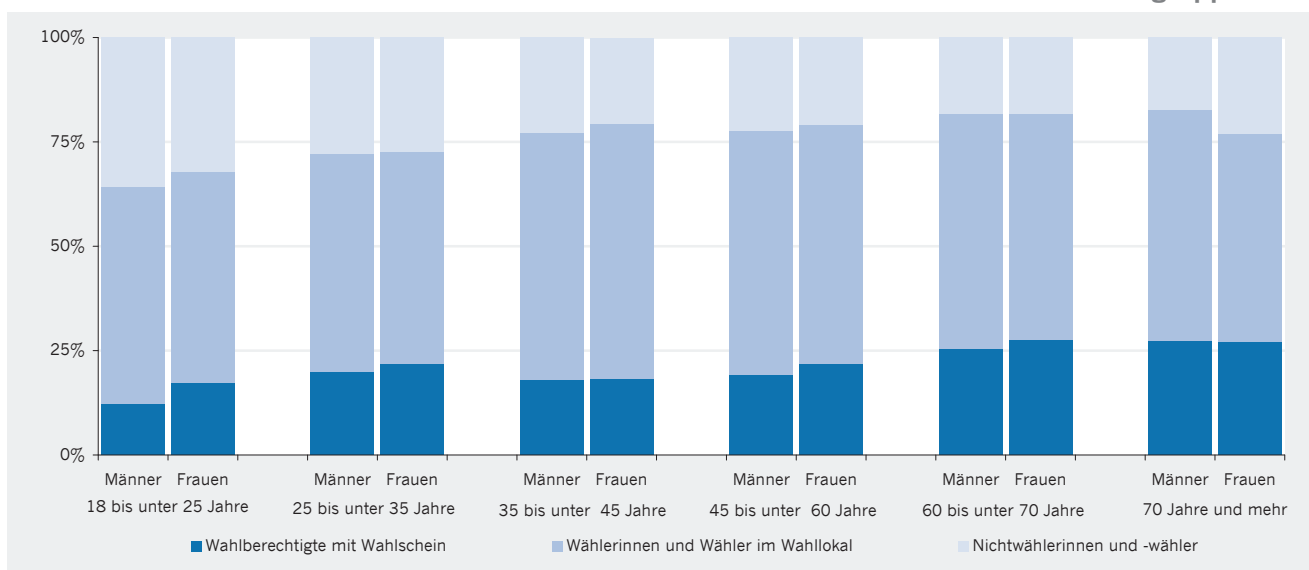
Bei den Erst- und Jungwählerinnen und -wählern im Alter von 18 bis unter 25 Jahren liegt die Wahlbeteiligung nur bei rund 65,8%. In der Altersgruppe von 25 bis unter 35 Jahren beträgt sie 72,0% und die 35- bis unter 45-Jährigen beteiligen sich zu 78,0%. Die Altersgruppe der 45- bis unter 60-Jährigen erreicht mit 78,2% nochmals eine leicht höhere Wahlbeteiligung. Die höchste Wahlbeteiligung weisen bei dieser Wahl die älteren Wahlberechtigten in den Altersgruppen 60 bis unter 70 Jahren (81,4%) und 70 Jahre und älter (78,9%) auf.

In den repräsentativen Wahlbezirken liegt die Wahlbeteiligung bei dieser Bundestagswahl bei den Frauen bei 77,0% und bei den Männern bei 76,9%. In allen Altersgruppen, mit Ausnahme der über 70-Jährigen, sowie der 60- bis unter 70-Jährigen liegt die Wahlbeteiligung der Frauen höher als jene der Männer.

Innerhalb der Gruppe der 18- bis unter 25-Jährigen beträgt die Differenz zwischen Frauen (67,5%) und Männern (63,9%) 3,6 Prozentpunkte. In der Altersgruppe der 25- bis unter 35-Jährigen beteiligen sich 72,2% der wahlberechtigten Frauen und 71,8% der wahlberechtigten Männer. Bei den 35- bis unter 45-Jährigen Frauen liegt die Wahlbeteiligung bei 79,2%, bei den gleichaltrigen Männern nur bei 76,8%.

Innerhalb der Gruppe der 45- bis unter 60-Jährigen Wahlberechtigten liegt der Unterschied zwischen Frauen (78,9%) und Männern (77,4%) bei 1,5 Prozentpunkten. Einzig unter den 60- bis unter 70-Jährigen Frauen und Männern ist die Wahlbeteiligung gleich hoch (81,4%). In der höchsten Altersgruppe der 70-Jährigen und älteren gehen mehr Männer (82,3%) als Frauen (76,5%) wählen.

Wählerinnen und Wähler sowie Nichtwählerinnen und -wähler nach Geschlecht und Altersgruppen



3.3 Wahlentscheidung mit Blick auf die einzelnen Parteien

CDU Mehr als die Hälfte der Wählerinnen und Wähler ab 70 Jahren wählten in Düsseldorf die CDU (52,0%). Auch in der Altersklasse der 60- bis unter 70-Jährigen schnitt die CDU überdurchschnittlich gut ab (40,5%). Tendenziell lässt sich feststellen, dass die CDU-Anteile mit zunehmendem Alter ansteigen. In der jüngsten Altersklasse der 18- bis unter 25-Jährigen erhielt die CDU lediglich 26,6%.

Bei der geschlechterdifferenzierten Betrachtung der CDU-Wählerschaft kann festgestellt werden, dass diese sich zu einem höheren Anteil (57,0%) aus Frauen zusammensetzte. In allen Altersgruppen war der Stimmenanteil der Frauen für die CDU höher als der der Männer.

Ihr schlechtestes Ergebnis erhielt die CDU von den jungen Männern im Alter von 18 bis unter 25 Jahre (24,3%).



Die SPD erzielte ihr bestes Ergebnis in der Altersgruppe der 60- bis unter 70-Jährigen (32,2%). Auch in den Altersgruppen ab 70 Jahre (29,8%) sowie 45 bis unter 60 Jahre (28,5%) schnitt die SPD überdurchschnittlich gut ab. Dennoch ist aus SPD-Sicht keine eindeutige Konzentration auf bestimmte Altersgruppen zu erkennen wie dies bei der CDU der Fall ist. Unter den Erst- und Jungwählerinnen und -wählern im Alter zwischen 18 bis unter 25 Jahre erzielte die SPD mit 27,5% ein Wahlergebnis, das nur geringfügig unter ihrem Gesamtwert liegt. Den geringsten Anteilswert erzielte sie bei den 35 bis unter 45-Jährigen (23,1%).

Geschlechterspezifische Unterschiede sind innerhalb der SPD-Wählerschaft weniger ausgeprägt als bei der CDU. 51,0% der SPD-Stimmen wurden von Frauen abgegeben, 49,0% von Männern.

Ihr bestes Ergebnis erhielt die SPD von den älteren Männern im Alter 60 bis unter 70 Jahre (33,4%), sowie von den Frauen in derselben Altersklasse (31,1%). Ihr schlechtestes Ergebnis erzielte die SPD in der Altersklasse 35 bis unter 45 Jahre (Frauen: 22,0%, Männer: 24,2%).



Die FDP erhielt in Düsseldorf am meisten Zuspruch von Personen im Alter zwischen 35 und 45 Jahren (Stimmenanteil von 8,5%). Auch bei den Erst- und Jungwählerinnen und -wählern schneidet die Partei mit 7,7% der Stimmen gut ab.

Insgesamt wählten mehr Männer (56,0%) als Frauen (44,0%) die FDP. Dies lässt sich in allen Altersklassen beobachten, wobei die höchsten Anteilswerte auf die Männer im Alter zwischen 35 und 45 Jahren fallen (9,9%). Die geringsten Anteilswerte erreichte die FDP bei den Frauen im Alter zwischen 60 und 70 Jahren (5,1%).



Die GRÜNEN wurden vor allem von den jüngeren Wählerinnen und Wählern und denen der mittleren Altersgruppen gewählt. Von den Erst- und Jungwählerinnen und -wählern erhielten sie 12,1% der Stimmen. Ihr bestes Ergebnis erhielten die GRÜNEN in der Altersgruppe der 35- bis unter 45-Jährigen (13,0%).

In den höheren Altersgruppen nehmen die Anteilswerte für die GRÜNEN deutlich ab. Unter den 60- bis unter 70-Jährigen lag der Stimmenanteil bei 5,9%. Unter den 70-Jährigen und älteren lag der Anteil sogar bei nur 3,2%.

59,2% der Stimmen für die GRÜNEN wurden von Frauen abgegeben und 40,8% von Männern. In allen Altersgruppen wählten mehr Frauen als Männer die GRÜNEN. Am deutlichsten war dieser Unterschied unter den Erst- und Jungwählerinnen und -wählern: 15,9% der Frauen in dieser Altersgruppe stimmten für die GRÜNEN, gegenüber 8,2% der Männer im Alter von 18 bis unter 25 Jahre.

DIE LINKE. Die Partei DIE LINKE erhielt bei dieser Wahl am meisten Zuspruch von den jüngsten Wählerinnen und Wählern (9,6%). Am niedrigsten lag der Stimmenanteil für DIE LINKE in der Altersgruppe der über 70-Jährigen (4,5%).

Hinsichtlich der Unterscheidung nach Geschlecht lässt sich feststellen, dass DIE LINKE deutlich häufiger von Männern (53,0%) gewählt wird als von Frauen (47,0%).

Ihr bestes Ergebnis erzielte DIE LINKE bei den 18- bis unter 25-jährigen Männern mit 11,0%, am wenigsten Stimmenanteile erhielt sie von Frauen im Alter von 70 Jahren und älter (3,8%).

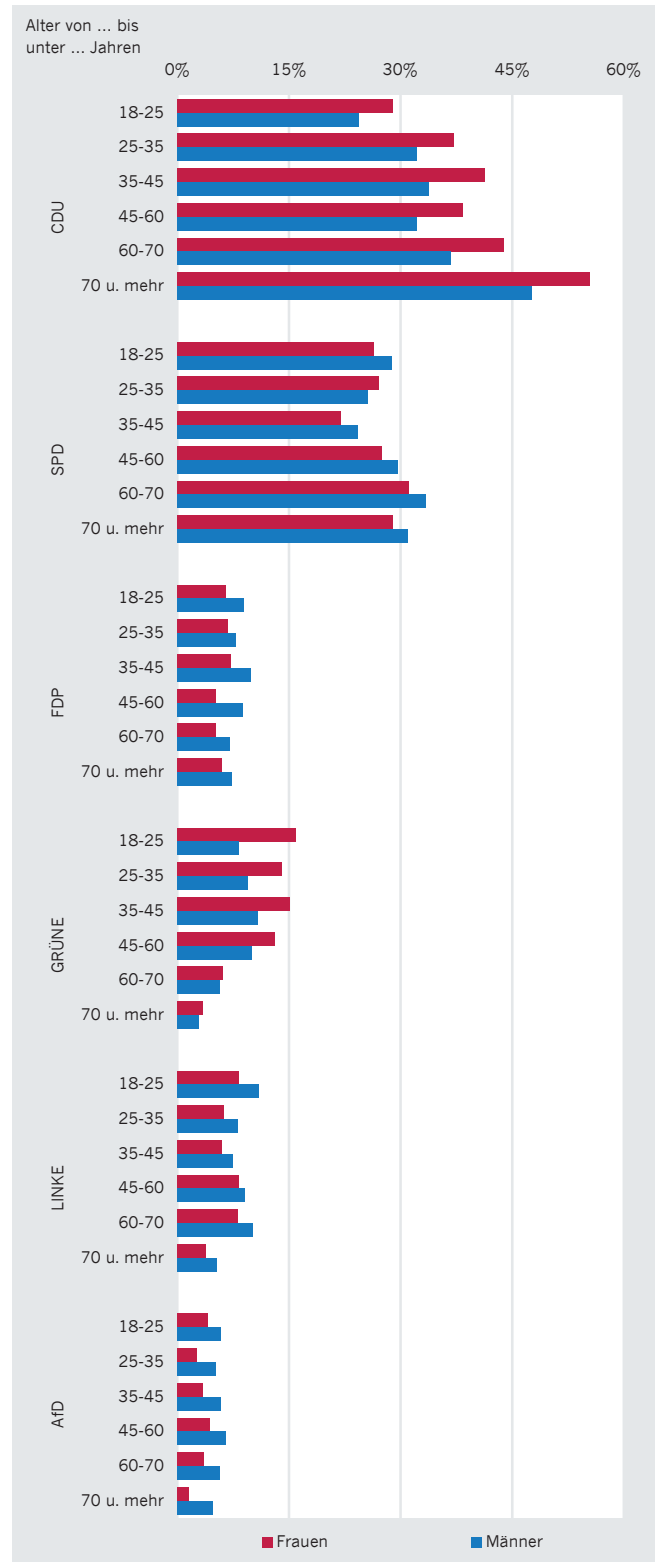


Die AfD erhielt bei dieser Bundestagswahl einen Stimmenanteil von 4,4% in den repräsentativen Stimmbezirken. Am meisten Zuspruch erhielt die AfD von den 45- bis unter 60-jährigen (5,4%) und von den Erst- und Jungwählerinnen (5,0%). In allen anderen Altersgruppen erhielt die AfD weniger als 5,0%. Am geringsten war der Zuspruch in der Altersgruppe der über 70-jährigen (2,9%).

61,9% der Stimmen für die AfD wurden von Männern abgegeben und 38,1% von Frauen. Von den Männern stimmten 5,7% für die AfD, von den Frauen 3,2%. In allen Altersgruppen wählten mehr Männer als Frauen die AfD.

Ihr bestes Ergebnis erzielte die AfD bei den 45- bis unter 60-jährigen Männern (6,6%). Am wenigsten Stimmenanteile erhielt sie von Frauen im Alter von 70 Jahren und älter (1,5%).

Stimmverteilung nach Alter und Geschlecht



Stimmen und Stimmenanteile in den repräsentativen Stimmbezirken nach Partei, Alter und Geschlecht, Anteile je Altersgruppe

Geschlecht	Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Gültige Zweitstimmen	Davon für													
			CDU		SPD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE		AfD		Sonstige	
			Anzahl	%*	Anzahl	%*	Anzahl	%*	Anzahl	%*	Anzahl	%*	Anzahl	%*	Anzahl	%*
Männer	18 - 25	584	142	24,3	168	28,8	52	8,9	48	8,2	64	11,0	34	5,8	76	13,0
	25 - 35	1 093	351	32,1	279	25,5	86	7,9	104	9,5	89	8,1	56	5,1	128	11,7
	35 - 45	1 463	494	33,8	354	24,2	145	9,9	159	10,9	109	7,5	85	5,8	117	8,0
	45 - 60	2 578	829	32,2	762	29,6	227	8,8	256	9,9	234	9,1	169	6,6	101	3,9
	60 - 70	1 063	390	36,7	355	33,4	74	7,0	61	5,7	108	10,2	60	5,6	15	1,4
	70 u. mehr	1 449	690	47,6	449	31,0	105	7,2	42	2,9	77	5,3	68	4,7	18	1,2
zusammen	8 230	2 896	35,2	2 367	28,8	689	8,4	670	8,1	681	8,3	472	5,7	455	5,5	
Frauen	18 - 25	585	169	28,9	154	26,3	38	6,5	93	15,9	48	8,2	24	4,1	59	10,1
	25 - 35	1 262	468	37,1	341	27,0	85	6,7	177	14,0	78	6,2	33	2,6	80	6,3
	35 - 45	1 509	623	41,3	332	22,0	109	7,2	228	15,1	91	6,0	52	3,4	74	4,9
	45 - 60	2 588	993	38,4	710	27,4	134	5,2	337	13,0	215	8,3	111	4,3	88	3,4
	60 - 70	1 213	531	43,8	377	31,1	62	5,1	74	6,1	99	8,2	43	3,5	27	2,2
	70 u. mehr	1 896	1 051	55,4	549	29,0	114	6,0	65	3,4	72	3,8	28	1,5	17	0,9
zusammen	9 053	3 835	42,4	2 463	27,2	542	6,0	974	10,8	603	6,7	291	3,2	345	3,8	
Insgesamt	18 - 25	1 169	311	26,6	322	27,5	90	7,7	141	12,1	112	9,6	58	5,0	135	11,5
	25 - 35	2 355	819	34,8	620	26,3	171	7,3	281	11,9	167	7,1	89	3,8	208	8,8
	35 - 45	2 972	1 117	37,6	686	23,1	254	8,5	387	13,0	200	6,7	137	4,6	191	6,4
	45 - 60	5 166	1 822	35,3	1 472	28,5	361	7,0	593	11,5	449	8,7	280	5,4	189	3,7
	60 - 70	2 276	921	40,5	732	32,2	136	6,0	135	5,9	207	9,1	103	4,5	42	1,8
	70 u. mehr	3 345	1 741	52,0	998	29,8	219	6,5	107	3,2	149	4,5	96	2,9	35	1,0
zusammen	17 283	6 731	38,9	4 830	27,9	1 231	7,1	1 644	9,5	1 284	7,4	763	4,4	800	4,6	

* bezogen auf die gültigen Zweitstimmen je Altersgruppe

Stimmen und Stimmenanteile in den repräsentativen Stimmbezirken nach Partei, Alter und Geschlecht, Anteile je Partei

Geschlecht	Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Gültige Zweitstimmen	Davon für													
			CDU		SPD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE		AfD		Sonstige	
			Anzahl	%*	Anzahl	%*	Anzahl	%*	Anzahl	%*	Anzahl	%*	Anzahl	%*	Anzahl	%*
Männer	18 - 25	584	142	2,1	168	3,5	52	4,2	48	2,9	64	5,0	34	4,5	76	9,5
	25 - 35	1 093	351	5,2	279	5,8	86	7,0	104	6,3	89	6,9	56	7,3	128	16,0
	35 - 45	1 463	494	7,3	354	7,3	145	11,8	159	9,7	109	8,5	85	11,1	117	14,6
	45 - 60	2 578	829	12,3	762	15,8	227	18,4	256	15,6	234	18,2	169	22,1	101	12,6
	60 - 70	1 063	390	5,8	355	7,3	74	6,0	61	3,7	108	8,4	60	7,9	15	1,9
	70 u. mehr	1 449	690	10,3	449	9,3	105	8,5	42	2,6	77	6,0	68	8,9	18	2,3
zusammen	8 230	2 896	43,0	2 367	49,0	689	56,0	670	40,8	681	53,0	472	61,9	455	56,9	
Frauen	18 - 25	585	169	2,5	154	3,2	38	3,1	93	5,7	48	3,7	24	3,1	59	7,4
	25 - 35	1 262	468	7,0	341	7,1	85	6,9	177	10,8	78	6,1	33	4,3	80	10,0
	35 - 45	1 509	623	9,3	332	6,9	109	8,9	228	13,9	91	7,1	52	6,8	74	9,3
	45 - 60	2 588	993	14,8	710	14,7	134	10,9	337	20,5	215	16,7	111	14,5	88	11,0
	60 - 70	1 213	531	7,9	377	7,8	62	5,0	74	4,5	99	7,7	43	5,6	27	3,4
	70 u. mehr	1 896	1 051	15,6	549	11,4	114	9,3	65	4,0	72	5,6	28	3,7	17	2,1
zusammen	9 053	3 835	57,0	2 463	51,0	542	44,0	974	59,2	603	47,0	291	38,1	345	43,1	
Insgesamt	18 - 25	1 169	311	4,6	322	6,7	90	7,3	141	8,6	112	8,7	58	7,6	135	16,9
	25 - 35	2 355	819	12,2	620	12,8	171	13,9	281	17,1	167	13,0	89	11,7	208	26,0
	35 - 45	2 972	1 117	16,6	686	14,2	254	20,6	387	23,5	200	15,6	137	18,0	191	23,9
	45 - 60	5 166	1 822	27,1	1 472	30,5	361	29,3	593	36,1	449	35,0	280	36,7	189	23,6
	60 - 70	2 276	921	13,7	732	15,2	136	11,0	135	8,2	207	16,1	103	13,5	42	5,3
	70 u. mehr	3 345	1 741	25,9	998	20,7	219	17,8	107	6,5	149	11,6	96	12,6	35	4,4
zusammen	17 283	6 731	100	4 830	100	1 231	100	1 644	100	1 284	100	763	100	800	100,0	

* bezogen auf die gültigen Zweitstimmen je Partei

3.4 Wahlentscheidung mit Blick auf die Altersgruppen

Während im vorangegangenen Kapitel das Wahlverhalten der Wählerinnen und Wähler aus Sicht der einzelnen Parteien dargestellt wurde, soll nun der Fokus auf die verschiedenen Altersgruppen gelegt werden. Es wird untersucht, wie in den Altersgruppen, differenziert nach Geschlecht, bei der Bundestagswahl 2013 abgestimmt wurde.

Wählerinnen und Wähler von 18 bis unter 25 Jahren

Die jüngsten Wählerinnen und Wähler gaben ihre Stimmen vor allem an die SPD (27,5%) und die CDU (26,6%). 12,1% der Stimmen dieser Altersgruppe gingen an die GRÜNEN und 9,6% an DIE LINKE. Die FDP erhielt 7,7% der von dieser Altersgruppe abgegebenen Stimmen. 5,0% der Stimmen dieser Altersgruppe gingen an die AfD.

Die Frauen in dieser Altersgruppe wählten zu 28,9% die CDU, zu 26,3% die SPD und zu 15,9% die GRÜNEN. Auf die Partei DIE LINKE fielen nur 8,2% der Stimmen dieser Wählergruppe. 6,5% der Stimmen dieser Altersgruppe gaben der FDP ihre Stimme. Von den jungen Frauen dieser Altersgruppe gaben 4,1% der AfD ihre Stimme.

Die Männer in dieser Altersgruppe wählten häufiger die SPD (28,8%) als die CDU (24,3%). Auf DIE LINKE entfielen 11,0% der Stimmen und auf die FDP 8,9%. Die GRÜNEN erhielten 8,2% der Stimmen. Die AfD erhielt 5,8%.

Wählerinnen und Wähler von 25 bis unter 35 Jahren

Die Wählerinnen und Wähler dieser Altersgruppe votierten am häufigsten für die CDU (34,8%) gefolgt von den Stimmen für die SPD (26,3%). Die GRÜNEN bekamen 11,9% der Stimmen, die FDP 7,3% und DIE LINKE erhielt 7,1% der Stimmen. Für die AfD stimmten 3,8%.

Deutliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern lassen sich in dieser Altersgruppe vor allem hinsichtlich der Stimmen für die CDU (Frauen 37,1%, Männer 32,1%) und für die GRÜNEN (Frauen 14,0%, Männer 9,5%) feststellen.

Wählerinnen und Wähler von 35 bis unter 45 Jahren

Auch diese Altersgruppe wählte in erster Linie die CDU (37,6%). An zweiter Stelle der Parteien stand auch hier die SPD (23,1%). Die GRÜNEN konnten mit 13,0% in dieser Altersgruppe ihr bestes Ergebnis erzielen. Auch die FDP erzielte in dieser Altersgruppe ihr bestes Ergebnis mit 8,5%. DIE LINKE erhielt 6,7% der Stimmen, die AfD 4,6%.

Die Frauen in dieser Altersklasse wählten wesentlich häufiger die CDU (41,3%) und die GRÜNEN (15,1%) als die Männer derselben Altersgruppe (CDU 33,8%, die GRÜNEN 10,9%).

Wählerinnen und Wähler von 45 bis unter 60 Jahren

Bei den Wählerinnen und Wählern in dieser Altersgruppe lag - wie im Gesamtergebnis - die CDU (35,3%) vor SPD (28,5%), GRÜNEN (11,5%) und DIE LINKE (8,7%). Die FDP erzielte in dieser Altersgruppe 7,0%, die AfD 5,4%.

Es fällt auf, dass die Frauen dieser Altersklasse mit einem Stimmenanteil von 38,4% deutlich häufiger die CDU wählten als ihre männlichen Altersgenossen (32,2%). Dies gilt auch für die Stimmenanteile der GRÜNEN, welche in dieser Altersgruppe häufiger von Frauen (13,0%) als von Männern (9,9%) gewählt wurden. Umgekehrt verhält es sich bei den Stimmenanteilen für die FDP. Diese erhielt von den Männern 8,8%, von den Frauen 5,2% der Stimmen. Und auch die AfD wurde in dieser Altersgruppe häufiger von Männern (6,6%) als von Frauen (4,3%) gewählt.

Wählerinnen und Wähler von 60 bis unter 70 Jahren

In dieser Altersgruppe lassen sich sehr starke Parteienprioritäten zugunsten der beiden Volksparteien erkennen. Zwischen der CDU als Partei mit der höchsten Zustimmung (40,5%) und der SPD (32,2%) beträgt die Differenz 8,3 Prozentpunkte. An dritter Stelle stehen nochmals deutlich dahinter DIE LINKE mit insgesamt 9,1%. Die FDP kommt in dieser Altersgruppe auf 6,0%, was – im Vergleich der Altersgruppen - dem schlechtesten Ergebnis für die FDP entspricht. Die GRÜNEN erzielen in dieser Altersgruppe nur 5,9%. Die AfD erzielt 4,5%.

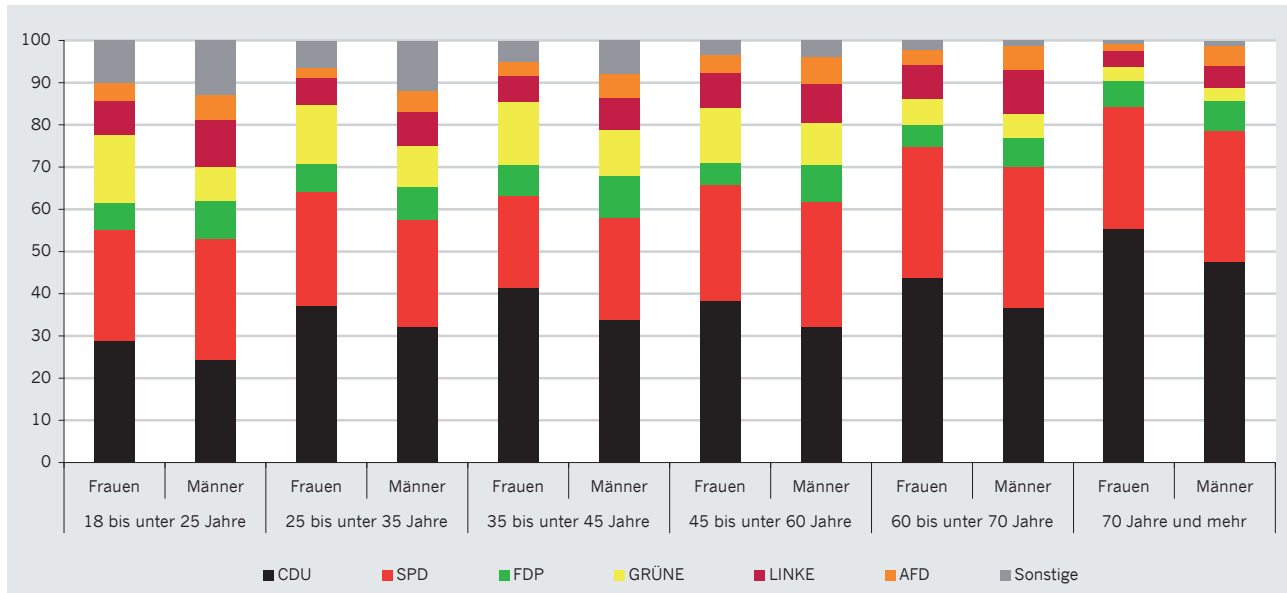
Vor allem die Frauen dieser Wählergruppe votierten mit einem Anteil von 43,8% häufiger die CDU, während es bei den Männern 36,7% waren. SPD und DIE LINKE erhielten von den Männern dieser Altersgruppe etwas mehr Stimmen als von den Frauen.

Wählerinnen und Wähler ab 70 Jahren

In der höchsten Altersgruppe der Wählerinnen und Wähler ab 70 Jahren wurde die CDU mit einem Anteil von 52,0% gewählt. Die SPD erhielt 29,8%. An dritter Stelle steht hier die FDP mit 6,5%. Die Parteien DIE LINKE und die GRÜNEN erhielten in dieser Altersgruppe ihre schlechtesten Ergebnisse mit 4,5% und 3,2%. Ebenso die AfD mit nur 2,9%.

Von den Frauen dieser Altersgruppe wählte mehr als jede zweite (55,4%) die CDU und nur 29,0% die SPD. Von den Männern wählten 47,6% die CDU und 31,0% die SPD. Mit einem Stimmenanteil von 7,2% schnitt auch in dieser höchsten Altersgruppe die FDP als drittstärkste Kraft ab.

Stimmenanteile nach Geschlecht und Altersgruppen



4. Vergleich zu vorangegangenen Bundestagswahlen

4.1 Wahlbeteiligung

In Düsseldorf stieg bei dieser Bundestagswahl die Wahlbeteiligung im Vergleich zu 2009 um 2,2 Prozentpunkte auf 73,3%.

In den repräsentativen Stimmbezirken gingen mit 76,9% etwas mehr Wahlberechtigte zur Wahl.

Auch bei dieser Wahl lässt sich insgesamt festhalten, dass mit zunehmendem Alter der Wahlberechtigten auch die Wahlbeteiligung höher ausfiel. So waren es wieder die älteren Wahlberechtigten, die die höchste Beteiligung aufwiesen und die potentiellen Erst- und Jungwählerinnen und -wähler, die sich am wenigsten an der Wahl beteiligten.

Auf der anderen Seite stieg jedoch gerade in der Altersgruppe der 18- bis unter 25-Jährigen die Wahlbeteiligung am stärksten an, von 59,6% im Jahr 2009 auf 65,8% (+6,2 Prozentpunkte). In der geschlechterdifferenzierten Betrachtung zeigt sich, dass dieser Anstieg vor allem auf die jungen Frauen zurückgeht (+10,2%).

Bundestagswahl 2013 im Vergleich zu 2005 und 2009 – Wahlbeteiligung in den repräsentativen Stimmbezirken in Prozent

Geschlecht	Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	2005	2009	2013
Männer	18 - 25	66,7	62,2	63,9
	25 - 35	69,6	68,4	71,8
	35 - 45	73,3	73,2	76,8
	45 - 60	76,1	75,4	77,4
	60 u. mehr	76,9	78,9	81,9
	zusammen	74,0	73,8	76,9
Frauen	18 - 25	61,4	57,3	67,5
	25 - 35	70,9	69,7	72,2
	35 - 45	78,0	74,7	79,2
	45 - 60	77,6	73,9	78,9
	60 u. mehr	72,9	74,4	78,3
	zusammen	73,8	72,4	77,0
Insgesamt	18 - 25	63,9	59,6	65,8
	25 - 35	70,3	69,1	72,0
	35 - 45	75,6	74,0	78,0
	45 - 60	76,9	74,6	78,2
	60 u. mehr	74,5	76,3	79,8
	zusammen	73,9	73,0	76,9

4.2 Wahlentscheidung

CDU Die Betrachtung der CDU-Stimmenanteile lässt gegenüber der Bundestagswahl 2009 in allen Altersgruppen einen Aufwärtstrend erkennen. Insbesondere in der Gruppe der 35- bis unter 45-Jährigen schnitt die CDU 2013 deutlich besser ab als bei der vorherigen Bundestagswahl (+11,0%).

Bei den Frauen gab es deutlich mehr Zuspruch in den hohen Altersgruppen der 45- bis unter 60-Jährigen (+10,9%) und der 60-Jährigen und älteren (+10,3%). Bei den Männern konnte die CDU insbesondere in den Altersklassen 25 bis unter 35 Jahre (+11,4%) und 35 bis unter 45 Jahre (+12,1%) deutlich zulegen.

Insgesamt betrachtet gewann die CDU bei den Wählern etwas weniger stark als bei den Wählerinnen (9,2 Prozentpunkte zu 9,5 Prozentpunkte).



Auch die SPD konnte im Vergleich zu 2009 in allen Altersgruppen Wählerstimmen gewinnen. Die stärksten Gewinne erzielte sie bei den Wählerinnen und Wählern im Alter zwischen 25 und 35 Jahren (+7,3 Prozentpunkte) sowie bei den Erst- und Jungwählerinnen und -wählern (+5,1 Prozentpunkte). Die geringsten bei den älteren Wählerinnen und Wählern (+0,9 Prozentpunkte).

Es sind vor allem die jungen Männer in den Altersklassen 18 bis unter 25 Jahre und 25 bis unter 35 Jahre, bei denen die SPD deutlich Stimmen gewinnen konnte (+6,9 bzw. +7,4 Prozentpunkte).

Auch insgesamt sind die Gewinne bei den Männern mit +3,3 Prozentpunkten höher als bei den Frauen (+1,8 Prozentpunkte).



Die FDP verliert bei der Bundestagswahl 2013 in Düsseldorf Stimmenanteile in Höhe von 10,4 Prozentpunkten. Dieser Stimmenverlust zeigt sich in allen Altersgruppen, am deutlichsten in der Altersgruppe der 25- bis unter 35-Jährigen (-15,1 Prozentpunkte). Auch in den Altersgruppen 35 bis unter 45 Jahre (-10,7 Prozentpunkte) und 60 Jahre und älter (-10,1 Prozentpunkte) musste die FDP Verluste hinnehmen.

Insgesamt unterscheiden sich die Stimmenverluste der FDP zwischen Männern (-11,1 Prozentpunkte) und Frauen (-9,6 Prozentpunkte) nur geringfügig. Es ist vor allem die Gruppe der jungen Männer zwischen 25 und 35 Jahren in welcher die FDP die kräftigsten Verluste zu verzeichnen hat (-19,2 Prozentpunkte).



Die GRÜNEN mussten in allen Altersgruppen Stimmenverluste hinnehmen, insgesamt um 3,9 Prozentpunkte. Am deutlichsten zeigte sich dies bei den Erst- und Jungwählerinnen und -wählern (-7,6 Prozentpunkte) sowie bei den 35- bis unter 45-Jährigen (-5,9 Prozentpunkte) und den 25- bis unter 35-Jährigen (-5,7 Prozentpunkte).

Die Rückgänge bei den Stimmenanteilen der GRÜNEN betreffen Frauen und Männer gleichermaßen.

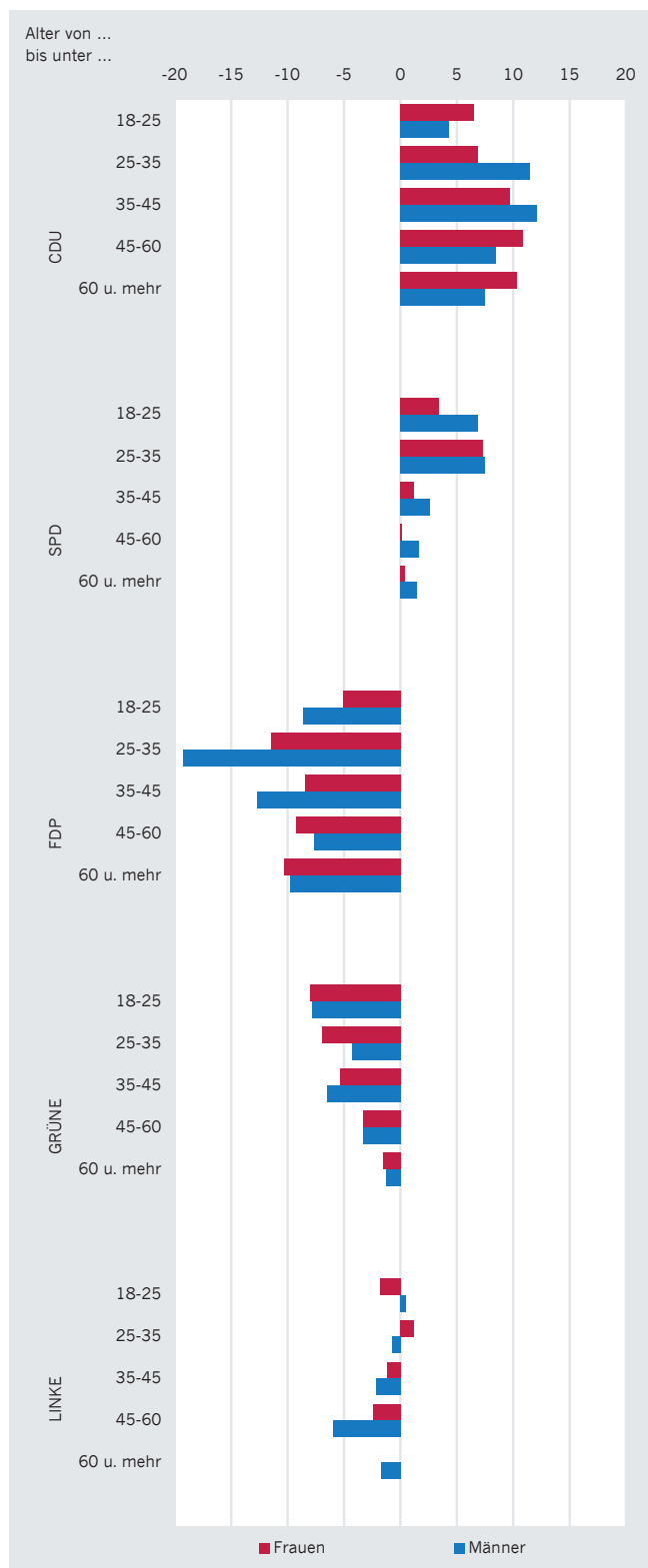
DIE LINKE. DIE LINKE musste einen Rückgang der Stimmenanteile um -1,7 Prozentpunkte hinnehmen. Insbesondere bei den 45- bis unter 60-Jährigen hat DIE LINKE deutlich verloren (-4,2 Prozentpunkte). Einzig in der Altersklasse der 25- bis unter 35-Jährigen konnte sie um 0,3 Prozentpunkte gegenüber der Bundestagswahl 2009 zulegen.

Der Stimmenverlust der LINKEN geht zu größeren Teilen auf das Wahlverhalten der Männer zurück (-2,6 Prozentpunkte). Am deutlichsten verliert DIE LINKE in der Altersklasse der männlichen 45- bis unter 60-Jährigen Wählern (-5,9 Prozentpunkte).

Bundestagswahl 2013 im Vergleich zu 2005 und 2009 – Stimmenanteile in Prozent in den repräsentativen Stimmbezirken

Geschlecht	Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	CDU			SPD			FDP			GRÜNE			LINKE ¹		
		2005	2009	2013	2005	2009	2013	2005	2009	2013	2005	2009	2013	2005	2009	2013
Männer	18 - 25	18,5	20,0	24,3	43,8	21,9	28,8	11,9	17,5	8,9	13,2	16,0	8,2	7,4	10,5	11,0
	25 - 35	23,0	20,7	32,1	33,0	18,1	25,5	21,3	27,1	7,9	16,1	13,8	9,5	4,3	8,9	8,1
	35 - 45	25,3	21,7	33,8	36,7	21,6	24,2	13,9	22,6	9,9	15,0	17,4	10,9	6,4	9,6	7,5
	45 - 60	27,3	23,7	32,2	38,4	27,9	29,6	12,2	16,5	8,8	10,7	13,2	9,9	8,6	15,0	9,1
	60 u. mehr	39,8	35,5	43,0	35,2	30,6	32,0	12,7	16,9	7,1	4,6	5,4	4,1	5,3	9,1	7,4
	zusammen	29,4	26,0	35,2	36,7	25,5	28,8	14,0	19,5	8,4	10,8	12,1	8,1	6,4	10,9	8,3
Frauen	18 - 25	19,3	22,4	28,9	46,1	22,9	26,3	11,2	11,6	6,5	16,2	23,9	15,9	4,6	10,0	8,2
	25 - 35	23,9	30,2	37,1	39,7	19,7	27,0	15,9	18,2	6,7	15,0	21,0	14,0	3,2	5,0	6,2
	35 - 45	26,8	31,6	41,3	39,4	20,8	22,0	10,3	15,7	7,2	17,2	20,5	15,1	3,8	7,2	6,0
	45 - 60	28,6	27,5	38,4	40,1	27,3	27,4	11,0	14,4	5,2	11,3	16,3	13,0	7,1	10,7	8,3
	60 u. mehr	43,0	40,6	50,9	35,6	29,4	29,8	11,3	16,0	5,7	5,8	6,0	4,5	2,3	5,5	5,5
	zusammen	32,4	32,9	42,4	38,6	25,4	27,2	11,6	15,6	6,0	11,2	14,7	10,8	4,0	7,3	6,7
Insgesamt	18 - 25	18,9	21,1	26,6	45,0	22,4	27,5	11,6	14,7	7,7	14,7	19,7	12,1	6,0	10,3	9,6
	25 - 35	23,5	25,7	34,8	36,4	19,0	26,3	18,6	22,4	7,3	15,5	17,6	11,9	3,7	6,8	7,1
	35 - 45	26,0	26,6	37,6	38,1	21,2	23,1	12,1	19,2	8,5	16,1	18,9	13,0	5,1	8,4	6,7
	45 - 60	28,0	25,6	35,3	39,3	27,6	28,5	11,6	15,5	7,0	11,0	14,7	11,5	7,9	12,9	8,7
	60 u. mehr	41,7	38,4	47,4	35,4	29,9	30,8	11,9	16,4	6,3	5,3	5,7	4,3	3,5	7,0	6,3
	zusammen	31,0	29,6	38,9	37,7	25,5	27,9	12,7	17,5	7,1	11,0	13,4	9,5	5,1	9,1	7,4

Gewinne und Verluste in Prozentpunkten 2009 – 2013



Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Amt für Statistik und Wahlen

Verantwortlich
Manfred Golschinski

Redaktion
Ingo Heidbrink, Norbert Jelonnek-Krah, Hanno Mogs

Gestaltung
Waldemar Wittek

Bild
DMT GmbH